



FTSV Heckershausen 1890 e.V.

Der Vorstand und
der Vereins- und Wirtschaftsrat
Obere Weinbergstraße 9
34292 Ahnatal



TSG Ahnatal

Der Vorstand
Richard-Strauß-Straße 41
34128 Kassel

Offener Brief zum Neubau der Stahlbergbaude

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Aufenanger,

sehr geehrte Frau Vorsitzende der Gemeindevertretung Schröder,

sehr geehrte Mitglieder/-innen des FTSV Heckershausen 1890 e.V. und der TSG Ahnatal,

sehr geehrte Leser/-innen,

die Gemeindevertretung der Gemeinde Ahnatal hat in ihrer Sitzung vom 07.05.2020 mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion der Grünen beschlossen, das Raumkonzept für den Neubau des Vereinsheims Stahlbergbaude zur Beratung in den Bauausschuss und in den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen. Die Gemeindevertretung ist damit mehrheitlich - zumindest zunächst - nicht dem Vorschlag des Bürgermeisters und des Gemeindevorstands der Gemeinde Ahnatal gefolgt, diesem von dem Büro Lüpke und Zischkau unter Beteiligung der Nutzer, also dem FTSV und der TSG, erarbeiteten und Herrn Bürgermeister Aufenanger mündlich ausführlich erläuterten und von ihm gebilligten Raumkonzept zuzustimmen.

Diese für den FTSV und die TSG völlig überraschend kommende und nicht nachvollziehbare Entscheidung, die wir mit großer Enttäuschung zur Kenntnis genommen haben, veranlasst uns zu dem vorliegenden offenen Brief, den wir zunächst auf der Homepage beider Vereine veröffentlichen und den Mitgliedern des FTSV auf elektronischem Weg überstellen werden.

Darüber hinaus bitten wir Sie, Frau Schröder, als Vorsitzende der Gemeindevertretung den offenen Brief allen Mitgliedern der Gemeindevertretung zugänglich zu machen.

Mit unserem Brief geht es uns nicht um die Verfolgung politischer Ziele oder Absichten und auch nicht um eine Stellungnahme im politischen Raum, sondern ausschließlich um den für den Sport in Ahnatal dringend erforderlichen und überfälligen Fortgang des Projekts Neubau der Stahlbergbaude.

Selbstverständlich ist es das Recht jeder Gemeindevertretung, eine Vorlage an Ausschüsse zu verweisen. Fraktionen sind auch nicht verpflichtet, dem Antrag des Bürgermeisters als Vorsitzenden des Gemeindevorstands zu folgen, nur, weil er der eigenen Partei angehört. Wir vermögen jedoch aufgrund der Vorgeschichte des Projekts und des im Kreis von FTSV, TSG und des Gemeindevorstandes übereinstimmend erreichten Sachstands keinen sachlich gerechtfertigten Grund für die Nichtzustimmung zum Raumkonzept und zur Verweisung in den Bauausschuss zu erkennen.

Unseres Wissens hat für die CDU-Fraktion deren Vorsitzender, Herr Reedwisch, den Antrag auf Verweisung in den Bauausschuss wie folgt begründet:

1. Man sei im Falle des Bauprojekts Hart- und Festplatz Anfang der Nullerjahre bereits im Rahmen eines größeren Bauprojekts für den Sport nicht umfassend informiert und so zu einer nicht gewollten Zustimmung überredet worden.
2. Man habe zum Bauprojekt Stahlbergbaude noch jede Menge Fragen.
3. Die in der Raumplanung vorgesehenen Büro- und Archivräume stellten einen völlig überzogenen Planungswunsch dar.
4. In Coronazeiten sei kein Geld mehr da.

Keiner dieser Gründe ist tragfähig!

1. Der Bau des Hart- und Festplatzes liegt 15 bis 20 Jahre zurück. Das Neubauprojekt wegen damaliger angeblicher Einflussnahmen auf Zustimmung infrage zu stellen, ist offenkundig unsachlich, ja es ist perfide, weil es den Vereinsvertretern ein unredliches Verhalten unterstellt.
2. Die Vereinsvertreter haben über den Herrn Bürgermeister mehrfach angeboten, für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung zu stehen. Gleiches gilt für den beauftragten Architekten. Von dem Angebot, das selbstverständlich fortbesteht, wurde allerdings bis heute kein Gebrauch gemacht.
3. Abgesehen davon, dass die Büro- und Archivräume bereits Gegenstand einer auch von der CDU-Fraktion befürworteten Variante einer im Rahmen der Vorplanung erstellten Machbarkeitsstudie waren, zeugt diese Einlassung nur von einer ausgesprochenen Oberflächlichkeit und Nichtbefassung mit der Sache. Bereits jetzt sind solche Räume Bestandteil der bestehenden Baude. Sie werden auch künftig, erst recht, wenn Politik gemeinnützigen Vereinen weiterhin völlig überzogene Bürokratie zumutet, benötigt. Andernfalls müssten im Zweifel Vereinsverantwortliche auch noch ihre Privaträume für ihre ehrenamtliche Tätigkeit vorhalten. Zudem beläuft sich der Anteil der Büro- und Archivflächen auf gerade einmal 9,85 % der Gesamtfläche.
4. Das Bauprojekt ist über die gemeindlichen Haushalte, denen auch die CDU-Fraktion bereits zugestimmt hat, durchfinanziert. Zudem kommt das Bauprojekt der regionalen Wirtschaft zugute. Auch empfehlen wir der CDU-Fraktion und Herrn Reedwisch die Lektüre des Interviews der HNA mit dem von der CDU gestellten Hessischen Finanzminister Boddenberg, veröffentlicht am 11.05.2020, der Folgendes ausgeführt hat: "Bei Investitionen sollten gerade wir als öffentliche Hand nicht auf die Idee kommen, Dinge zu schieben. Ich plädiere dafür, dass auch die Kommunen ihre Investitionsvorhaben weiterverfolgen. Bauprojekte, die bereits geplant sind, sollten gerade jetzt auch umgesetzt werden."

Keiner der angeführten Gründe rechtfertigt damit die getroffene Entscheidung. Schlimmer noch: Sie sind offensichtlich, aus welchem politischen Kalkül auch immer, vorgeschoben und an den Haaren herbeigezogen. Ein solches Agieren stellt eine Missachtung jahrelangen ehrenamtlichen Engagements dar.

Wir fordern die CDU-Fraktion auf, zu einem sachorientierten Umgang mit dem Neubauprojekt zurückzukehren!

Seit Jahren ist bekannt und unstrittig, dass das Vereinsheim der beiden Vereine sich in einem bedenklichen, nicht mehr zeitgemäßen Zustand befindet. Nachdem der FTSV seit Sommer 2010 Planungsarbeiten mit dem Ziel einer Grundsanierung der Stahlbergbaude in Angriff genommen hatte und das Projekt wesentlich aus eigenen Mittel stemmen wollte, reichte Herr Reedwisch die ihm vorgelegten, ausgearbeiteten Bauunterlagen nach oberflächlicher Betrachtung mit den Worten zurück, „man denke da doch etwas größer und wolle im Übrigen auch Sanierungsbedarf des Gemeindezentrums Heckershausen wegen möglicher Synergieeffekte in ein Bauprojekt Stahlbergbaude einbinden.“

Jedenfalls beschloss die Gemeindevertretung schon am 09.06.2016 mit den Stimmen auch der CDU, das Bauprojekt nicht den Vereinen zu überlassen, sondern es selbst durchzuführen.

Mit diesem Beschluss war mithin dem FTSV die Fortführung des Bauprojekts Stahlbergbaude in eigener Verantwortung aus der Hand genommen!

Nach einer mangelbehafteten Machbarkeitsstudie wurde von der Gemeindevertretung am 21.03.2019 mit den Stimmen der CDU-Fraktion beschlossen, einen Neubau zunächst nur der Stahlbergbaude vorzunehmen. Ein Baubeginn im Frühjahr 2020 wurde angestrebt. Zwischen der Gemeinde und den Vereinen wurde Einigkeit über den Standort erreicht. Die Vereine sind auch der Bitte der Gemeinde nachgekommen, den Flächenbedarf weiter zu reduzieren und unter dem in der Machbarkeitsstudie angenommenen Bedarf zu bleiben. Die Gemeindevertretung hat auch bereits die für das Neubauprojekt benötigten Haushaltsmittel bereitgestellt, die über von den Vereinen eruierte Fördermittel möglicherweise auch noch entlastet werden können.

Auf diesem Hintergrund ist es schlechterdings nicht nachzuvollziehen, warum die Realisierung des von vielen bereits gebilligten Projekts, nachdem es schon jahrelang nur äußerst schleppend betrieben wurde, erneut herausgezögert oder gar ganz in Frage gestellt wird.

Der FTSV Heckershausen 1890 e.V. und die TSG Ahnatal fordern daher die CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung Ahnatal auf, dem Raumplanungskonzept schnellstmöglich zuzustimmen, damit eine konkrete Bauplanung auf den Weg gebracht und mit dem Bau bald begonnen werden kann!

Sollte dies nicht geschehen, können wir dies nunmehr nur noch als Missachtung der seit über zehn Jahren u.a. mit dem Ziel einer Sanierung oder Neuerrichtung der Stahlbergbaude betriebenen intensiven ehrenamtlichen Arbeit werten!

Ahnatal, den 18.05.2020

FTSV Heckershausen 1890 e.V.
für den Vorstand und
Vereins- und Wirtschaftsrat

Bernd Klenke

TSG Ahnatal
für den Vorstand

Lutz Schröder